

Der Bildstock „Vierzehnheiligen“

ist einer der schönsten Bildstöcke Homburgs am Main. Er wurde 1796/97 errichtet und 2013/14 renoviert. Der Inschrift nach haben Stifter diesen Bildstock aus Dankbarkeit errichtet, da ihre Tiere vor einer Viehseuche verschont blieben.

ANNO	1796
HABEN DIE GLESSHATER/GUTTHÄTER IN HOMBURG	
AM MAIN GOTT UND SEINEN LIBEN HL	
ZU EHREN ZUR ABWENDUNG DEREN	
VIEHESEUCHT DIESE BILTNUS MACH	
EN LASEN AN STIFTER	
17	97



Bildstöcke

Bildstöcke sind seit Mitte des 14. Jh. Zeichen der katholischen Volksfrömmigkeit, denen man hier in Franken sehr häufig am Wegesrand begegnet. Gestiftet wurden sie meist von einzelnen Bürgern und Familien. Sie erinnern an Unfälle oder Epidemien, dienen zur Andacht und sind Zeichen der Dankbarkeit, von Krankheiten und Seuchen verschont worden zu sein. In einer Welt, in der Schicksalsschläge, Leid und Tod an der Tagesordnung standen, kämpften die Heiligen sozusagen für das Wohlergehen der Menschen. Jedes Leiden ordnete man dabei einer ganz bestimmten Heiligenfigur zu. Je mehr Heilige in der Kirche oder am Wegesrand angebetet wurden, umso größer waren die Chancen auf Erhörung.

Auf unserem Bildstock sind die vierzehn Nothelfer mit dem segnenden Jesuskind in der Mitte abgebildet. 1445/46 erschien der Legende nach dem Klosterschäfer Hermann Leicht (Zisterzienserabtei Langheim in Oberfranken, heute Klosterlangheim) die vierzehn Nothelfer auf dem Feld. Diese forderten vor Ort eine Kapelle zu ihren Ehren zu errichten. Heute ist dieser Ort bekannt als Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“. Mit diesem barocken Prachtbau von Balthasar Neumann 1722 erreichte die Verehrung der „Patrone in allen Lebenslagen“ einen weithin sichtbaren Höhepunkt seitens der katholischen Kirche.

- Hl. Achatius** Helfer bei Todesangst
- Hl. Aegidius** Helfer bei Beichte und stillenden Müttern
- Hl. Barbara** Helferin der Sterbenden, der Bergleute, bei Gewitter und Feuer
- Hl. Blasius** Helfer bei Halsleiden
- Hl. Christophorus** Helfer bei plötzlichem Tod
- Hl. Cyriakus** Helfer bei Tod und Streit
- Hl. Dionysius** Helfer bei Kopfleiden
- Hl. Erasmus** Helfer bei Leibscherzen
- Hl. Eustachius** Helfer in schweren Lebenslagen
- Hl. Georg** Helfer bei kranken Tieren
- Hl. Katharina** Helferin bei Krankheiten der Zunge und der Sprache
- Hl. Margaretha** Helferin der Gebärenden
- Hl. Pantaleon** Helfer der Ärzte
- Hl. Vitus/Veit** Helfer bei Geisteskrankheit und Epilepsie



„Zur Zecherruh“

Wanderweg zur Wolpenberghütte

4

Start und Ziel:
Julius-Echter-Platz, Ortsmitte

Länge: 2,5 km

Wegcharakter: Schöne Rundtour mit großer Steigung und Gefälle; Zielpunkt ist eine offene Berghütte auf einem aussichtsreichen Plateau am Waldrand, ideal auch für ein kleines Picknick; geländegängiger Kinderwagen empfohlen; Asphalt- und Schotterwege

Streckenverlauf: Julius-Echter-Platz, Neubaustraße, Viehsteige, Verlängerung der Straße Zeller Tor, Hütte „Zur Zecherruh“ am Wolpenberg, Bugstraße, Kapellenweg, Julius-Echter-Platz



Und so kommt der Zecher zur Ruh'...



Die Hütte „Zecherruh“ am Wolpenberg: von diesem großzügigen Rastplatz aus hat man einen schönen Ausblick auf Homburg und Umgebung.



4

Wegbeschreibung:

Vom Julius-Echter-Platz bergauf der Straße bis zur Ecke Gasthaus Bräuscheuere folgen, dann scharf rechts abbiegen in die Neubaustraße. An der nächsten Straßenkreuzung links die Viehsteige hinauf. Am höchsten Punkt rechts dem steilen Weg zum Bildstock „Vierzehnheiligen“ folgen, dann links bergauf weiter. An der nächsten Feldwegkreuzung links abbiegen und am Waldrand entlang laufen. Am Waldende einen schma-

len Pfad rechts zur Wolpenberghütte hinauf gehen, an der sich ein schöner Rastplatz befindet.

Rückweg: den Platz verlassen, nach der Schranke dem Weinbergweg geradeaus hinunter in den Ort folgen; am Ende des Weges links abbiegen und die Bugstraße links bergab nehmen; anschließend rechts den Kapellenweg hinunter und immer geradeaus hinunter in den Ort, bis der Julius-Echter-Platz wieder erreicht ist.

Die Faltpläne der Wandertouren 1 - 10 sind erhältlich in den Homburger Gasthäusern, Weingütern und bei Lothar Huller, Maintalstraße 19, Homburg am Main (Kulturverein Schloss Homburg e.V.)

Konzeption und Gestaltung: Stefanie Arz (Homburg a. M.), Almut Rösch (Trennfeld a. M.), Fotos: Stefanie Arz © Kulturverein Schloss Homburg e. V.